

SWR VOKAL ENSEMBLE

REGER
PRAETORIUS
BRAHMS
MAHLER/GOTTWALD
SCHUMANN
NØRGÅRD

STILLE NACHT

SA 16. DEZ, 20 UHR
STUTT GART-GAISBURG
EV. KIRCHE

DIRIGENT: MARCUS CREED

SWR» CLASSIC

SWR
SYMPHONIE
ORCHESTER

SWR
VOKAL
ENSEMBLE

SWR
EXPERIMENTAL
STUDIO

SWR
BIG
BAND

SWR
SCHWETZINGER
FESTSPIELE

SWR
DONAUESCHINGER
MUSIKTAGE

SWR
WEB
CONCERTS

SWR
MUSIK
VERMITTLUNG

DEUTSCHE
RADIO
PHILHARMONIE

RHEIN
VOKAL

SWRCLASSIC.DE

KLANGVIELFALT ERLEBEN

MAX REGER

1873 – 1916

SCHWEIGEN

»Nun um mich her die Schatten steigen« op 39,1

MICHAEL PRAETORIUS

1571 – 1621

NUN KOMM DER HEIDEN HEILAND

I. für zwei gemischte Chöre aus Musae Sioniae MS II, 2

II. für drei gleiche Stimmen und Tenor aus MS V, 52

III. für sechsstimmigen Chor aus MS V, 55

JOHANNES BRAHMS

1833 – 1897

NACHTWACHE

I. »Leise Töne der Brust« für sechsstimmigen Chor op 104,3

II. »Ruhn sie?« für sechsstimmigen Chor op 104,4

MICHAEL PRAETORIUS

1571 – 1621

IN DULCI JUBILO

I. »In dulci Jubilo« für drei gleiche Stimmen und Tenor aus MS V, 82

II. »O Jesu parvule« für gemischten Chor aus MS V, 83

III. »O Patris caritas« für zwei gleiche Stimmen aus MS IX,12

IV. »Ubi sunt gaudia« für zwei Soprane und Bass aus MS IX, 36

V. »In dulci jubilo« für zwei gemischte Chöre aus MS II, 5

GUSTAV MAHLER/CLYTUS GOTTWALD

1860 – 1911 / *1923

UM MITTERNACHT

»Um Mitternacht hab ich gewacht« für neun Stimmen a cappella

MICHAEL PRAETORIUS

1571 – 1621

WIE SCHÖN LEUCHTET DER MORGENSTERN

- I. »Wie schön leuchtet« für gemischten Chor aus MS VI, 78
- II. »Wie schön leuchtet« für zwei gleiche Stimmen aus MS IX, 208
- III. »Ei meine Perl« für drei Stimmen aus MS IX, 209
- IV. »Geuß sehr tief« für vier Stimmen aus MS VI, 79
- V. »Von Gott kommt mir« für fünfstimmigen Chor aus MS IX, 211

ROBERT SCHUMANN

1810 – 1856

AN DIE STERNE

»Sterne in des Himmels Ferne« für Doppelchor op 141,1

PER NØRGARD

*1932

NOCTURNE I

»DREAM« für zwölfstimmigen Chor

MICHAEL PRAETORIUS

1571 – 1621

WACHET AUF, RUFT UNS DIE STIMME

- I. »Wachet auf« für siebenstimmigen Chor aus MS V, 99
- II. »Wachet auf« für zwei gleiche Stimmen aus MS V, 97
- III. »Zion hört« für drei Stimmen aus MS IX, 213
- IV. »Gloria« für vierstimmigen Chor aus MS IX, 214

SWR Vokalensemble

Dirigent: Marcus Creed

KURZINFO ZUM HEUTIGEN KONZERT

Hell und Dunkel, Licht und Schatten, Himmel und Hölle. Die Rollen sind klar verteilt zwischen dem, was gut und böse ist, geheuer und ungeheuer. Die Nacht steht für das Böse, Illegale, für Betrug und Gefahr. Der Tag dagegen »bringt die Wahrheit ans Licht«. Oder nicht?

Die Romantiker waren da anderer Meinung. Für sie war der Tag besetzt durch die »irre Welt«, durch Lärm und Geschäftigkeit, die den Menschen von sich selbst entfremden. Die Nacht dagegen war der Rückzugsort, in dem der Mensch zu sich selbst zurückfindet, aber auch empfänglich wird und offen für Sinnliches und Übersinnliches. Geister und Engel bevölkern die Nachtstücke der Romantiker und eine unstillbare Sehnsucht: nach menschlicher Liebe und vor allem nach einer höheren Geborgenheit, einer Verbindung in eine andere, bessere Welt.

So bilden die Nachtstücke, die Gedichte von Friedrich Rückert und Gustav Falke mit der Musik von Max Reger, Robert Schumann, Johannes Brahms und Gustav Mahler die Ausgangsbasis für dieses Konzert: das Lauschen der Seele in die Stille der Nacht.

Wenn auf diese empfindsame Öffnung »nach oben« die Weihnachtschoräle von Michael Praetorius treffen, in schlichten Kantionalen Sätzen oder prachtvollen konzertanten Choralbearbeitungen, dann entsteht daraus ein Dialog – und die alten protestantischen Choräle werden zu himmlischen Botschaften.

VIDEO LIVE STREAM \ Sa 16. Dezember auf SWRClassic.de

VIDEOMITSCHNITT \ ab Mi 20. Dezember auf SWRClassic.de

SWR2 \ am Fr 22. Dezember um 20.04 im SWR2 Abendkonzert

MICHAEL PRAETORIUS

Eigentlich hieß Michael Praetorius Michael Schultheiß. So zumindest war der Name seines Vaters, als er in Schlesien aufwuchs und an einer Lateinschule unterrichtete. Aber dann hatte sein Vater Theologie studiert, in Wittenberg, bei Martin Luther und Philipp Melanchthon und war zu einem protestantischen Pfarrer der ersten Stunde geworden – und da machte sich die lateinische Übersetzung Praetorius natürlich besser als der weitverbreitete Namen Schultze oder Schultheiß.

Auch Michael Praetorius, der Sohn, sollte Theologe werden. Sein älterer Bruder, ein einflussreicher Theologe in Frankfurt/Oder, finanzierte ihm das Studium. Doch plötzlich starb der Bruder und Praetorius musste seinen Lebensunterhalt selbst verdienen. Zufällig wurde gerade die Stelle des Organisten an der Universitätskirche frei – und Praetorius, der bis dahin wohl keinen geregelten Musikunterricht genossen hatte und ab und zu für sich ein wenig Orgel gespielt hatte, bewarb sich und erhielt die Stelle. Einige Semester lang finanzierte er sein Studium mit Orgelspielen, dann wechselte er nach Helmstedt, wo ein Freund der Familie lehrte und den jungen orgelspielenden Theologiestudenten mit dem Herzog von Braunschweig bekannt machte. Es dauerte nicht lange, da hatte Michael Praetorius »sein Studium an den Nagel gehangen« und war als Organist in die Dienste des Herzogs eingetreten. – Und damit begann die eigentliche, musikalische Biographie von Michael Praetorius: er sollte zum wichtigsten Chronisten der Musiktheorie und -praxis seiner Zeit werden und zu einem zentralen Komponisten neben Heinrich Schütz und Samuel Scheidt. Als er 1621 knapp 50jährig starb, nannte man ihn den »deutschen Orpheus«: Einen »weiterberühmten, kunstreichen, vortrefflichen und von Gott hochbegnadeten Musicus« (Michael Altenburg).



Bekannt und auch in den folgenden Jahrhunderten unvergessen blieb er vor allem für seine Schrift »Syntagma Musicum«, das auch heute noch als das aufschlussreichste musikalische Kompendium seiner Zeit gilt. Er schreibt darin eine Geschichte der Musik, dokumentiert die ihm geläufigen Musikinstrumente seiner Zeit – und zwar so systematisch und so gut, dass man bis heute nach diesen Beschreibungen vergessene Musikinstrumente nachbauen und wiederbeleben kann. Und er erläutert die Notation, Terminologie und die Aufführungspraxis der Musik seiner Zeit. Ein unschätzbare Dokument für die Musikwissenschaft – und eine der Hauptquellen für die Wiederbelebung der »historischen Aufführungspraxis« im 20. Jahrhundert.

Die Kompositionen von Michael Praetorius dagegen gerieten in den Wirren des 30jährigen Krieges schnell in Vergessenheit. Erst die protestantische Singbewegung in den 1930er Jahren entdeckte seine Werke wieder und unternahm eine Neuedition der historischen Gesamtausgabe mit über 1700 Kompositionen aus den Jahren 1604-1621. Seitdem ist die hervorragend edierte 20 bändige Gesamtausgabe seiner Werke verfügbar.

Praetorius stellt darin umfangreiches musikalisches Material zur Verfügung, um protestantische Gottesdienste in deutscher und auch in lateinischer Sprache vielfältig und abwechslungsreich auszugestalten. Einfache Kantionalsätze sind darunter und Cantus-Firmusmotetten, die so gemacht sind, dass die Gemeinde die Melodie mitsingen kann und die Capelle den Gemeindegang musikalisch abwechslungsreich ergänzt und ausziert. Es gibt festliche Choralmotetten im venezianischen Stil mit bis zu sieben Chören und Instrumenten für professionelle Musiker in den Hofkapellen und solche, die mit bescheidenen Mitteln oder Knabenstimmen aufgeführt werden können und mit wenig Aufwand großen Effekt machen. Kurz: Praetorius bietet ein Kirchenmusik-Repertoire für den protestantischen Gottesdienst, das das ganze Kirchenjahr umfasst und alle kirchenmusikalischen Bedürfnisse der Zeit abdeckte.

Besonders attraktiv dabei ist, dass Praetorius die Choräle immer gleich in mehreren Versionen anbietet und fast immer dieselben Tonarten verwendet. So können die protestantischen Choräle stropfenweise in klanglich kontrastierenden Sätzen aufgeführt werden. Auf dieses Baukastenprinzip von Variation und Kontrast legte Praetorius größten Wert und wurde nicht müde, in den Vorworten zu seinen Druckausgaben darauf hinzuweisen, dass jeder Kantor nach seinen Verhältnissen seine eigene Zusammenstellung finden möge. Ein ebenso pragmatischer wie visionärer Ansatz, der heute so aktuell ist wie vor 400 Jahren. Warum allerdings nur die allerwenigsten Sätze dieses musikalisch hochwertigen und attraktiven Chorrepertoires bekannt sind, ist ein Rätsel. Vielleicht liegt es einfach daran, dass die moderne Gesamtausgabe aus den 1930er Jahren stammt und viele Bibliotheken ihren Bestand erst nach 1950 aufgebaut haben? Hier gibt es noch viel zu entdecken.

Dorothea Bossert

MAX REGER

SCHWEIGEN OP. 39,1

Nun um mich her die Schatten
steigen,
stellst du dich ein, o süßes Schweigen,
du, aller tiefsten Sehnsucht wert.
Sehr hab ich unter Lärm und Last des
Tags nach dir, du scheuer Gast,
wie einen lieben Freund begehrt.

Das wirre Leben ist verklungen,
in Höhen ging und Niederungen
längst jeder laute Schall zur Ruh!
Stimmen, die der Tag verschlang,
erklingen, mystischer Gesang,
ja süßes Schweigen rede du.

Was über deinen stillen Mund
aus einem rätseltiefen Grund
mit leisem Murmeln quillt herauf,
ich halte zitternd meine Schalen
und fang die feinen Silberstrahlen
verborg'ner Quellen selig auf.

Gustav Falke

MICHAEL PRAETORIUS (1571 - 1621)

NUN KOMM DER HEIDEN HEILAND

Nun komm, der Heiden Heiland
der Jungfrauen Kind erkannt
daß sich wundert alle Welt
Gott solch Geburt ihm bestellt.

Martin Luther

JOHANNES BRAHMS

NACHTWACHE I

Leise Töne der Brust,
geweckt vom Odem der Liebe,
hauchet zitternd hinaus,
ob sich euch öffnen' ein Ohr,
öffn' ein liebendes Herz,
und wenn sich keines euch öffnet,
trag ein Nachtwind euch
seufzend in meines zurück.

Friedrich Rückert

JOHANNES BRAHMS

NACHTWACHE II

Ruhn sie? Rufet das Horn des Wächters
drüben aus Westen,
und aus Osten
das Horn rufet entgegen: Sie ruhn!
Hörst du, zagendes Herz,
die flüsternden Stimmen der Engel?
Lösche die Lampe getrost, lösche die Lampe,
hülle in Frieden dich ein.

Friedrich Rückert

MICHAEL PRAETORIUS

IN DULCI JUBILO

In dulci jubilo
Nun singet und seid froh
unsres Herzens Wonne
leit in praesepio
und leuchtet als die Sonne
matris in gremio
Alpha es et O.

O Jesu parvule
nach dir ist mir so weh
tröst mir mein Gemüte
o puer optime
durch alle deine Güte
o princeps gloriae
trahe me post te.

O Patris caritas
o nati lenitas
wir warn all verloren
per nostra crimina
so hat er uns erworben
in regis curia
eia wär'n wir da.

Ubi sunt gaudia
nirgends mehr denn da
da die Engel singen
nova cantica
und die Schellen klingen
in Regis curia
eia wär'n wir da.

Heinrich Seuse

GUSTAV MAHLER / CLYTUS GOTTWALD

UM MITTERNACHT

Um Mitternacht
hab' ich gewacht,
und aufgeblickt zum Himmel;
kein Stern vom Sterngewimmel
hat mir gelacht
um Mitternacht.

Um Mitternacht
Hab' ich gedacht,
hinaus in dunkle Schranken.
Es hat kein Lichtgedanken
mir Trost gebracht
um Mitternacht.

Um Mitternacht
Nahm ich in acht
die Schläge meines Herzens;
ein einz'ger Puls des Schmerzens
war angefacht
um Mitternacht.

Um Mitternacht
kämpft' ich die Schlacht,
o Menschheit, deiner Leiden;
nicht konnt' ich sie entscheiden
mit meiner Macht
um Mitternacht.

Um Mitternacht
hab' ich die Macht
in deine Hand gegeben!
Herr! über Tod und Leben
du hältst die Wacht
um Mitternacht!

Friedrich Rückert

MICHAEL PRAETORIUS

WIE SCHÖN LEUCHTET DER MORGENSTERN

Wie schön leuchtet der Morgenstern,
voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn
uns herrlich aufgegangen.

Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm,
mein König und mein Bräutigam,
du hältst mein Herz gefangen.

Lieblich, freundlich,
schön und prächtig,
groß und mächtig,
reich an Gaben,
hoch und sehr prächtig erhaben.

Ei meine Perl, du werte Kron,
wahr' Gottes und Marien Sohn,
ein hochgeborner König!
Mein Herz heißt dich ein Himmelsblum
dein süßes Evangelium
ist lauter Milch und Honig.

Ei mein Blümlein,
hosianna,
himmlisch Manna,
das wir essen.
Deiner kann ich nicht vergessen.

Geuß sehr tief in mein Herz hinein
Du leuchtend Kleinod edler Stein,
mir deiner Liebe Flamme.
Daß ich, o Herr, ein Gliedmaß bleib,

an deinem auserwählten Leib,
ein Zweig an deinem Stamme.
Nach dir wallt mir
mein Gemüte,
ew'ge Güte,
bis es findet
dich, des Liebe mich entzündet.

Wie bin ich doch so herzlich froh,
dass mein Schatz ist das A und O,
der Anfang und das Ende.
Er wird mich doch zu seinem Preis
aufnehmen in das Paradeis
des klopf ich in die Hände.
Amen, Amen,
komm, du schöne
Freudenkrone,
bleib nicht lange.
Deiner wart ich mit Verlangen.

Philipp Nicolai

ROBERT SCHUMANN

AN DIE STERNE OP. 141,1

Sterne, in des Himmels Ferne!
Die mit Strahlen bessrer Welt
Ihr die Erdendämmerung hellt;
Sterne, in des Himmels Ferne!
Schaun nicht Geisteraugen
Von euch erdenwärts
Dass sie Frieden hauchen
Ins umwölkte Herz?

Sterne, in des Himmels Ferne!
Träumt sich auch in jenem Raum
Eines Lebens flücht'ger Traum?
Sterne, in des Himmels Ferne!
Hebt Entzücken, Wonne,
Trauer, Wehmut, Schmerz,
Jenseit unsrer Sonne
Auch ein fühlend Herz?

Sterne in des Himmels Ferne!
Winkt ihr nicht schon Himmelsruh'
Mir aus euren Fernen zu?
Wird nicht einst dem Müden
Auf den goldnen Au'n
Ungetrübter Frieden
In die Seele tau'n!

Sterne, Sterne, bis mein Geist
den Fittich hebt
Und zu eurem Frieden schwebt,
Hang' an euch mein Sehnen
Hoffend, glaubevoll!
O, ihr holden, schönen,
Könnt Ihr täuschen wohl?

Friedrich Rückert

PER NØRGARD

NOCTURN I

You souls who live
on Tellus' round,
see: It is white,
frost-bitten, -bound.
And life's sweet summer
sleeps below
in deep oblivion
under snow.

The passing year
will pass its deep.
So shall our mind
reach winter's sleep.

You, who have lost,
lost all, I will
stay with and in
and wait until
unseen by wordly eyes
the breath
of life's new summer
conquers death.

A heaven-germ
on winged foot
thrust deep into the earth
its root
and grew unto
a tree of might
like dark streams longing
towards light.

Ole Sarvig

*Ihr Seelen, die ihr
auf dem Erdenrund lebt,
seht: es ist weiß,
erfroren, frostgebunden.
Und des Lebens süßer Sommer
schläft darunter,
in tiefe Vergessenheit geraten,
unter Schnee.*

*Das scheidende Jahr
wird seine Tiefe durchschreiten,
so wird unser Geist
in Winterschlaf gelangen.*

*Ihr, die ihr verloren habt,
alles verloren, ich werde
mit euch und darin
verbleiben und warten,
bis ungesehen von irdischen Augen,
des Lebensatem
neuer Sommer
den Tod besiegt.*

*Ein Himmelskeim
auf geflügeltem Fuß
stieß seine Wurzel
tief in die Erde
und wuchs heran
zu einem machtvollen Baum,
wie dunkle Ströme sich sehnen
hin zum Licht.*

MICHAEL PRAETORIUS

WACHET AUF, RUFT UNS DIE STIMME

Wachet auf, ruft uns die Stimme
der Wächter sehr hoch auf der Zinne,
wach auf du Stadt Jerusalem!
Mitternacht heißt diese Stunde!
Sie rufen uns mit hellem Munde:
Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wacht auf, der Bräut'gam kömmt,
steht auf, die Lampen nehmt!
Nun komm, du werthe Kron,
Herr Jesu, Gottes Sohn,
Halleluja!
Macht euch bereit zu der Hochzeit;
ihr müsset ihm entgegengehn!

Zion hört die Wächter singen,
das Herz tut ihr vor Freude springen,
sie wachet und steht eilend auf.
Ihr Freund kömmt vom Himmel prächtig,
von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig;
ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
Nun komm, du werthe Kron,
Herr Jesu, Gottes Sohn!
Hosianna!
Wir folgen all zum Freudensaal
und halten mit das Abendmahl.

Gloria sei dir gesungen
mit Menschen- und Englischen Zungen,
mit Harfen und mit Cymbeln schön.
Von zwölf Perlen sind die Pforten,
an deiner Stadt und wir Consorten
der Engel hoch in deinem Thron.
Kein Aug hat je gesehn,
kein Ohr hat mehr gehört
solche Freude.
Des sind wir froh lo, lo
Ewig in dulci lubilo.

Philipp Nicolai

SWR VOKALENSEMBLE

Das SWR Vokalensemble gehört zu den internationalen Spitzenensembles unter den Profichören. Seit siebzig Jahren widmet sich das Ensemble mit Leidenschaft und großer sängerischer Kompetenz der exemplarischen Aufführung und Weiterentwicklung der Vokalmusik. Die instrumentale Klangkultur und die stimmliche und stilistische Flexibilität der Sängerinnen und Sänger gelten als einzigartig und faszinieren das Publikum in den internationalen Konzertsälen genauso wie die Komponisten. In den vergangenen 70 Jahren hat es das Chorrepertoire so um viele hundert Entdeckungen und Neue Werke bereichert, darunter mehr als 200 Uraufführungen. Neben der zeitgenössischen Musik widmet sich das SWR Vokalensemble vor allem den anspruchsvollen Chorwerken der Romantik und der klassischen Moderne.

Künstlerischer Leiter ist seit 2003 Marcus Creed. Unter seiner Leitung wurde das SWR Vokalensemble für seine kammermusikalische Interpretationskultur und seine stilsicheren Interpretationen vielfach ausgezeichnet, unter anderem viermal mit dem Echo Klassik.

Seine Leidenschaft für die Neue Vokalmusik gibt das SWR Vokalensemble in seiner Akademie, seinen Patenchor- und Schulprojekten sowie eigens konzipierten Kinder- und Jugendkonzerten weiter. Für die Qualität seiner Musikvermittlungsarbeit wurde es mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem »Junge-Ohren-Preis«, dem »Echo Klassik für Kinder« und dem Medienpreis »Leopold«.

© Jürgen Altmann



SWR Vokalensemble

BESETZUNG
SWR VOKALENSEMBLE

SOPRAN

Julika Birke
Annemei Blessing-Leyhausen
Barbara van den Boom
Kirsten Drope
Margret Giglinger
Aerin Jung
Andrea Lehment
Wakako Nakaso
Eva-Maria Schappé
Dorothea Winkel

TENOR

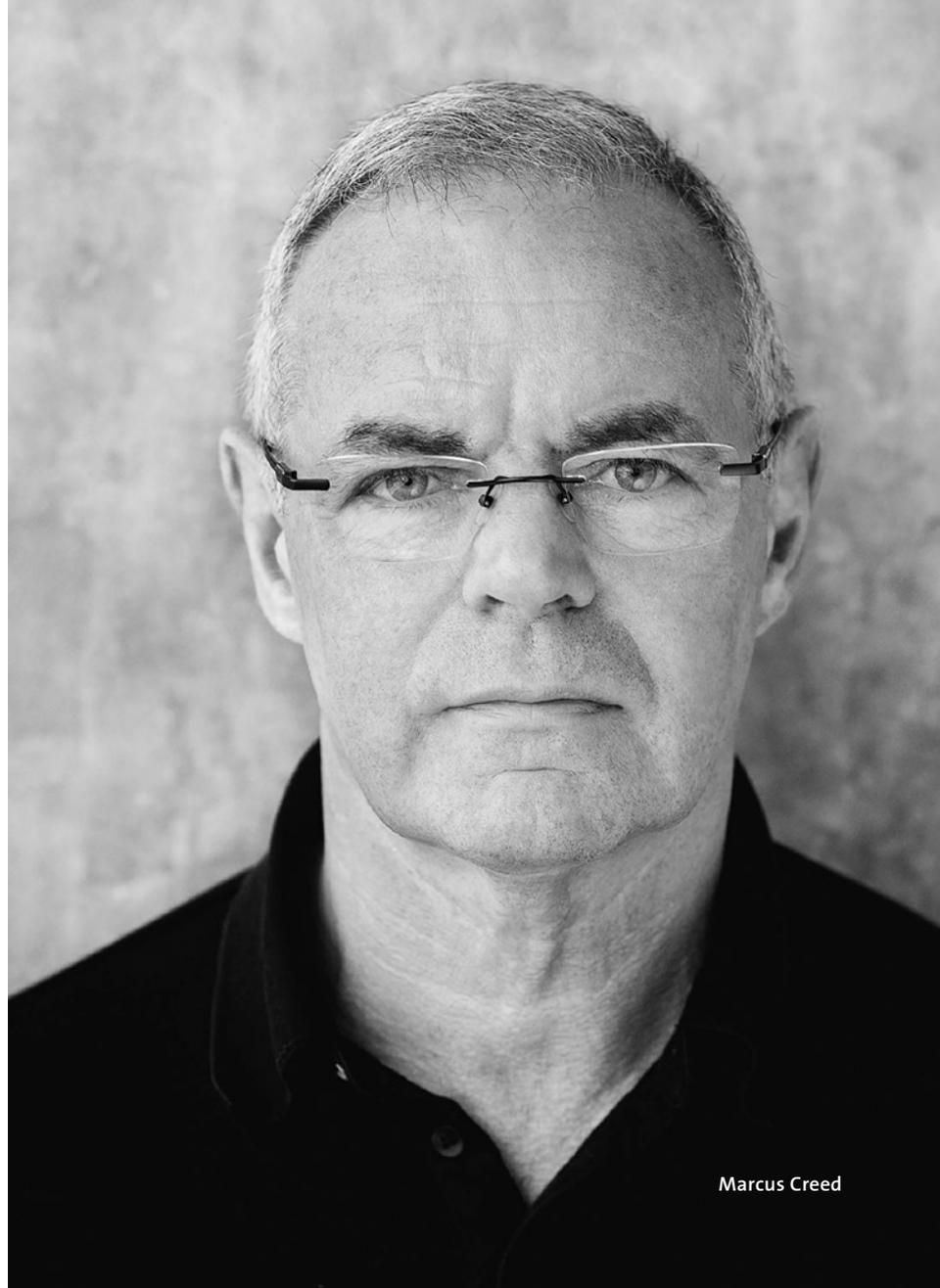
Frank Bossert
Johannes Kaleschke
Christopher Kaplan
Rüdiger Linn
Hubert Mayer
Julius Pfeifer
Wilfried Rombach
Alexander Yudenkov

ALT

Sabine Czinczel
Katharina Georg
Judith Hilger
Dominika Hirschler
Ulrike Koch
Sandra Stahlheber
Wiebke Wighardt
Ute Wille

BASS

Ansgar Eimann
Bernhard Hartmann
Achim Jäckel
Torsten Müller
Gerhard Nennemann
Philip Niederberger
Mikhail Nikiforov
Mikhail Shashkov



Marcus Creed

MARCUS CREED

Marcus Creed begann sein Studium am King's College in Cambridge, wo er Gelegenheit hatte, im berühmten King's College Choir zu singen. Weitere Studien führten ihn an die Christ Church in Oxford und die Guildhall School in London. Ab 1977 lebte Creed in Berlin – Stationen seiner Arbeit waren die Deutsche Oper Berlin (Repetitor und später Chordirektor), die Hochschule der Künste (Dozent im Bereich Lied) sowie die Gruppe Neue Musik und das Scharoun Ensemble (als Pianist und Dirigent). Von 1986 bis 2001 war Marcus Creed künstlerischer Leiter des RIAS Kammerchores. Die Zusammenarbeit mit der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Freiburger Barockorchester und Concerto Köln wurde wesentlicher Bestandteil seiner Konzerttätigkeit.

Seit 2003 ist Marcus Creed künstlerischer Leiter des SWR Vokalensembles. Das besondere Anliegen von Marcus Creed gilt mit diesem Ensemble der Wiederaufführung herausragender Kompositionen der jüngsten Vergangenheit, darunter z.B. Werke von Luigi Nono, György Kurtág, Wolfgang Rihm oder Heinz Holliger. Marcus Creed ist regelmäßiger Gast bei internationalen Festivals der Alten und Neuen Musik.

Zusätzlich zu seiner Chefposition beim SWR Vokalensemble leitet er seit 2015 den Kammerchor des Dänischen Rundfunks und konzertiert regelmäßig mit Spezialensembles der Alten Musik sowie der Neuen Musik. Seine CD-Veröffentlichungen wurden für ihre stilsicheren und klangsensiblen Interpretationen mit internationalen Auszeichnungen prämiert, darunter der Preis der deutschen Schallplattenkritik, der Edison Award, der Diapason d'Or, der Cannes Classical Award und der Echo Klassik.

WIR ENGAGIEREN UNS! VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DES SWR VOKALENSEMBLE STUTTART E.V.

Ohne Leidenschaft und Idealismus geht es in der Kunst nicht. Das gilt vor allem für hochklassige Kunst, wie sie vom SWR Vokalensemble gemacht wird. Werden Sie deshalb Mitglied im Verein der Freunde und Förderer des SWR Vokalensemble Stuttgart e.V. Sie unterstützen damit ein Ensemble großer Gesangkunst, das zu den besten der Welt gehört.

Wir engagieren uns für die ideelle und materielle Unterstützung des SWR Vokalensembles, für Professionalität in der europäischen Chorlandschaft, die Qualität und musikalische Vielfalt im öffentlich-rechtlichen Kulturradio und des regionalen und überregionalen Konzertlebens sowie den Publikumsnachwuchs des SWR Vokalensembles. Wir fördern die Kammermusikreihe im Kunstmuseum Stuttgart, die musikpädagogische Arbeit, das Patenchor-Projekt und die Akademie, sowie Kompositionsaufträge und CD-Veröffentlichungen und weitere wichtige Projekte, die aus dem Etat einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt nicht mehr finanziert werden können. Wir bieten unseren Mitgliedern Probenbesuche, spannende Einblicke, regelmäßige Informationen und den Austausch mit Gleichgesinnten sowie vielfältige Ermäßigungen.

Wir freuen uns auf Sie!

Birgit Kipfer, Vorsitzende

Der Jahresbeitrag beträgt bei einer Einzelmitgliedschaft 35 Euro, bei einer Doppelmitgliedschaft 50 Euro, bei Firmen- bzw. Organisationsmitgliedschaften 500 Euro. Darüber hinausgehende Spenden sind herzlich willkommen. Alle Zuwendungen können steuerlich geltend gemacht werden.

Kontakt: Freunde und Förderer des SWR Vokalensemble Stuttgart e.V.
Telefon 0711 929 12036 (AB) • Fax 0711 929 14053
info@ve-foerderverein.com • ve-foerderverein.com

SWR SYMPHONIE ORCHESTER

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Südwestrundfunk Kommunikation SWR Classic

CHORMANAGEMENT

Cornelia Bend

REDAKTION

Dorothea Bossert

GESTALTUNG

SWR Design

KONTAKT

SWR Vokalensemble

Chormangement \ 70150 Stuttgart

Telefon + 49 711 929 12570 \ Telefax + 49 711 929 13636

andrea.kallies-maier@SWR.de

Rechtshinweis: Als Konzertbesucher räumen Sie dem SWR das Recht ein,

Aufnahmen Ihrer Person zeitlich und räumlich unbegrenzt zu nutzen.

Die Konzerte werden für Hörfunk, Online und/oder Fernsehen aufgezeichnet.

Bild- und Tonaufnahmen sind während der Konzerte nicht gestattet.



NATUR UND MENSCH

LITERATUR UND MUSIK

**AUS VERSCHIEDENEN JAHRHUNDERTEN
MIT WERKEN VON GOETHE, HEYM, KIRSCH,
MENDELSSOHN, BLOCH, RIHM U.A.**

Johannes Wördemann, Sprecher

Dirigent: Hannes Krämer

**DO 25. JANUAR, 18.30 UHR
STUTTART, LIEDERHALLE**

TICKETS: 07221 300100

SWR» CLASSIC



KLANGVIELFALT ERLEBEN \ JEDERZEIT ONLINE

SWR WEB CONCERTS

SWRCLASSIC.DE